



Abb. 82. Federzeichnung des Kaisers Franz Josef im Alter von elf Jahren (1841).
Andreas Hofers Tod.

ist die Großzeit höfischer Kunstübung in Oesterreich, unsere Louis-Quatorze-Zeit Unter Kaiser Franz Josef I. aber trat die Kunst in die Reihe der staaterhaltenden, ja staatbildenden Kräfte. Indem sie ihr ewiges, unveräußerliches Kunstrecht siegreich betonte, wurde sie zugleich eine sittliche, politische, volkswirtschaftliche Macht. Der Residenz vor allem hat sie ein neues Gesicht gegeben, und einen neuen Körper dazu, gewaltig genug, um die Kämpfe der Zukunft zu bestehen. Neu-Wien als Herz von Neu-Oesterreich ist vor allem ein Werk der Kunst, die ja für alle anderen Interessen und Thätigkeiten erst die Formen, Gehäuse, ja Werkzeuge zu schaffen hatte. Und in Kaiser Franz Josef I., dem modernen Monarchen, war dieses Bewußtsein zeitlebens lebendig. Während seiner Regierung sehen wir thatsächlich kein Werk der Kunst entstehen, das nicht die persönliche Spur seiner Hand trüge. Wohlgermerkt, einer Hand, die in jungen Jahren selber Stift und Pinsel geführt. Der junge Erzherzog Franz Josef, hierin ein Schüler Johann Nepomuk Geigers, hat manches charakteristische Blatt nach dem Leben gezeichnet und auch der Litho-